



Suchergebnisse: Frauen vom guten Hirten

1829 – Der Orden der Frauen vom guten Hirten wird in Angers gegründet

Angers * Der Orden der Frauen vom guten Hirten wird in Angers, am Unterlauf der Loire, in Frankreich gegründet.

1838 – Die Frauen vom guten Hirten wenden sich an König Ludwig I.

Angers - Haidhausen * Die Generaloberin der Frauen vom guten Hirten, Marie de St. Jean David, wendet sich an König Ludwig I., um „diesen frommen Orden auch in dieses Land zu verpflanzen“.

6. November 1839 – Die Frauen vom guten Hirten können ihre Seelsorge aufnehmen

Haidhausen * König Ludwig I. erteilt in einer Kabinetts-Order den Auftrag, dass die Frauen vom guten Hirten ihre Seelsorge in den Räumen des ehemaligen Haidhauser Preysing-Schlusses aufnehmen sollen.

1840 – Die Frauen vom Guten Hirten kaufen das ehemalige Preysing-Schloss

Haidhausen * Die Frauen vom Guten Hirten kaufen - unterstützt von König Ludwig I. - das ehemalige Preysing-Schloss. Sie errichten auf dem Anwesen eine „Institution zum Zwecke der Besserung gefallener Mädchen, Frauen und Witwen, dann der Bewahrung der jungen schutzlosen weiblichen Unschuld vor Verführung“.

Mai 1841 – Die Frauen vom guten Hirten bauen eine Klosterkirche und Wohngebäude

Haidhausen * Eine Spende König Ludwigs I. in Höhe von 10.000 Gulden und weitere Schenkungen und Sammlungen ermöglichen den Frauen vom guten Hirten in Haidhausen den Bau einer Klosterkirche und von zwei Wohngebäuden.



1. Mai 1841 – Die Frauen vom guten Hirten feiern in Haidhausen die erste Maiandacht

Haidhausen * Die Klosterinsassen des Ordens der Frauen vom guten Hirten feiern - nach dem Vorbild ihres französischen Mutterhauses - in Haidhausen die erste - freilich noch nicht öffentliche - Maiandacht.

1843 – Das alte Preysing-Schloss in Haidhausen wird angerissen

Haidhausen * Das alte Preysing-Schloss in Haidhausen wird angerissen. Die Steine werden für die Gruft des neuen Klostergebäudes der Frauen vom guten Hirten verwendet.

1843 – Die Gebäude der Frauen vom guten Hirten können bezogen werden

Haidhausen * Die Wohngebäude der Frauen vom guten Hirten in Haidhausen können bezogen werden. Die Klosterkirche wird eingeweiht.

9. Mai 1843 – Die Frauen vom guten Hirten kaufen das Schlösschen Haidenau

Haidhausen * Die selbstständige Gemeinde Haidhausen schließt mit dem Münchner Privatier Willibald Brodmann einen provisorischen Kaufvertrag für das Schlösschen Haidenau., um dort ein Krankenhaus zu erbauen. 9.200 Gulden soll das Anwesen kosten. Doch gegen diese Pläne wehren sich die Frauen vom guten Hirten. Sie werden von König Ludwig I. unterstützt. Deshalb tritt der Nonnenorden mit Willibald Brodmann in Verhandlungen und überbietet das Preisgebot der Gemeinde Haidhausen um 800 Gulden. Das Schloss Haidenau wird danach umgehend abgerissen.

1847 – Ein Neubau für die Frauen vom guten Hirten

Haidhausen * Durch den Neubau der Frauen vom guten Hirten kann der Platz von bisher 140 Zöglingen um weitere 40 erhöht werden. Umfasste der Grund des Anwesens bisher 6 Tagwerk, so konnte er auf über 12 Tagwerk verdoppelt werden.

1853 – Das Kloster der Frauen vom guten Hirten in Haidhausen



Haidhausen * Im Kloster der Frauen vom guten Hirten in Haidhausen gibt es 25 Chorschwestern, 25 Laienschwestern und vier Pförtnerinnen.

1857 – Die Frauen vom guten Hirten stellen eine Madonna in ihrem Garten auf

München-Haidhausen * Aus Dankbarkeit von der Cholera verschont worden zu sein, lassen die Frauen vom guten Hirten in Haidhausen eine aus Stein gehauene Madonna in ihrem Garten aufstellen.

Oktober 1955 – Mit dem Bau der Elisabeth-Kirche wird begonnen

München-Haidhausen * Mit dem Bau der Elisabethkirche in der Breisacher Straße wird begonnen. Dazu treten die Frauen vom guten Hirten einen Teil des Klostergartens ab. Wegen der Beschränktheit des Bauplatzes steht die Kirche etwas zurückgesetzt von der Straße. Nur der schlanke freistehende Turm wird zur Straße vorgeschoben, womit die beabsichtigte gute Sichtbarkeit erreicht wird. Der Turm nimmt auch die Transformatorenstation der Stadtwerke München auf. Die Hallenkirche hat eine Länge von 32 und eine Breite von 25 Metern und besitzt am Altar eine Höhe von 17 Metern.

1965 – Die Frauen vom guten Hirten ziehen nach Solln

München-Haidhausen - München-Solln * Die Frauen vom Orden der guten Hirten ziehen nach Solln.

September 1967 – Das Edith-Stein-Gymnasium startet mit 80 Schülerinnen

München-Haidhausen * Die Dominikanerinnen aus Niederviehbach starten mit achtzig Schülerinnen auf dem ehemaligen Areal der Frauen vom guten Hirten ins erste Schuljahr des Edith-Stein-Gymnasiums. In dem Katholischen Zentrum befinden sich neben dem Mädchengymnasium ein Internat, eine Fachoberschule für Sozialberufe, die Fachhochschule für Sozialpädagogik, ein Schwesternhaus und eine Mensa.
